

Heute

Black Eyed Peas: Vorverkauf beginnt



So könnte es beim „World Club Dome“ aussehen. Foto: BigCityBeats

Das Festival „World Club Dome“ soll die Düsseldorfer Arena Mitte November zum größten Club der Welt machen. Die Hip-Hopper der Black Eyed Peas sind dabei – und noch eine ganze Reihe anderer Künstler. Über 100 sollen es an den drei Tagen (16., 17. und 18. November) sein. Der Vorverkauf hat jetzt begonnen. Dabei sind u.a. Hardwell, Dimitri Vegas & Like Mike, Marshmello, The Chainsmokers, Don Diablo, Gestört aber Geil, Nervo, Robin Schulz und viele andere. Weitere Acts werden in Kürze bekanntgegeben. Tickets gibt es ab 99 Euro zzgl. Gebühren unter:

<http://www.worldclubdome.com>

Training mit dem Rettungsassistenten

Die ersten Minuten nach einem plötzlichen Herzstillstand sind entscheidend. Obwohl viele helfen möchten, fühlen sie sich in einer solchen Situation überfordert. Am Samstag, 25. August, findet deshalb ein Training zur Herz-Lungen-Wiederbelebung nach einem so genannten plötzlichen Herztod im evangelischen Paul-Gerhardt-Haus, Heerdt Landstraße 30, statt.

Rettungsassistent Hans Tophofen informiert über Hintergründe und übt mit den Teilnehmern Techniken, um in einer solchen Situation kompetent helfen zu können. Interessierte treffen sich von 10 Uhr bis 13 Uhr. Teilnahmegebühr: zwei Euro pro Person. Anmeldungen unter Telefon 0211/50 15 46 oder 50 22 91.

ÜBRIGENS...

W.ZETI w.zeti@wz.de

Von Sisyphus und Schuhen

In Kollege von W.Zeti hat einen ausgeprägten Schuhtick. Allerdings sind nicht ausgefallene oder teure Sneaker seine Passion, sondern tatsächlich das profane Putzen der Lieblingstreter. Dies tut er aber mit einer solchen Leidenschaft, dass es beinahe schon wieder putzig ist. Bewaffnet mit Radiergummi, Zahnbürste, Putzstein und vielen weiteren

Hilfsmitteln sitzt er abends an seinem Schuhschrank und bürstet und schrubbet, was das Zeug hält. Der Lohn: Sneaker, die beinahe aussehen wie neu und viel Lob einbringen. Das Problem: Nach einem Stadtbesuch kann der Kollege wieder vorn anfangen. Ein moderner Sisyphus sozusagen. Ob dieser seinen Stein manchmal auch geputzt hat? Wohl eher nicht.



BEI DER SOMMERTOUR IM DRK-ZENTRUM WERSTEN

OB Geisel wirbt für den Pflegeberuf

Oberbürgermeister Thomas Geisel hat bei seiner Sommertour mit dem Schwerpunkt „Altern in der Stadt“ das DRK-Zentrum in Wersten besucht. „Pflege ist eine große Aufgabe. Wir alle müssen uns darum mehr kümmern“, sagte Geisel. Die Einrichtung an der Kölner Landstraße hat 105 Plätze, davon stehen 22 Plätze für die Kurzzeitpflege zur Verfügung. Geisel lobte nach den einstündigen Gesprächen „den guten Geist des Hauses“.

IHR KONTAKT ZUR LOKALREDAKTION

POST Königsallee 27, 40212 Düsseldorf
TELEFON 0211-8382-2366, FAX 0211-8382-2238
E-MAIL redaktion.duesseldorf@wz.de
ONLINE wz.duesseldorf.de

LESERSERVICE 0800/1 452 452 (kostenlos aus d. dt. Festnetz und per Mobilfunk), Montag bis Freitag 6.30 bis 16 Uhr, Samstag 6.30 bis 12 Uhr.

ANZEIGEN 0211-8382-1

In kleinen Schritten zum Fotozentrum

Die Projektschmiede bietet einen Investor für das Fotozentrum. Die Politiker aber winken ab. Sie wollen zunächst die Alte Schule Kaiserswerth für Ausstellungen aktivieren.

Von Helga Meister

Der Architekt Jan Hinrik Meyer und der Betriebswirt und Kulturmanager Hagen Lippe-Weisenfeld haben mit ihrem Vorschlag für den Neubau eines Fotozentrums zum Ausstellen und Forschen im Ehrenhof eine Bauchlandung gemacht. Kein Fraktionssprecher im Rathaus will das. Nun schieben Meyer und Lippe-Weisenfeld einen Lockvogel nach: Sie haben einen Investor, der 30 Millionen Euro bereit hält, um das neue Gebäude zu finanzieren.

Architekt Meyer nennt keinen Namen. „Das Geschäft mit Investoren lebt davon, dass es diskret zugeht. Den Namen nennen wir, wenn auf der anderen Seite ein Verhandlungspartner sitzt, der gewillt ist, konkret mit uns zu reden.“ Für Oberbürgermeister Thomas Geisel ist das neu. Auf Anfrage unserer Redaktion sagt er: „Ein Investor baut und lässt sich anschließend Kapitalkosten und Betriebskosten von der Stadt bezahlen. Jedes Jahr. Das können wir nicht machen.“

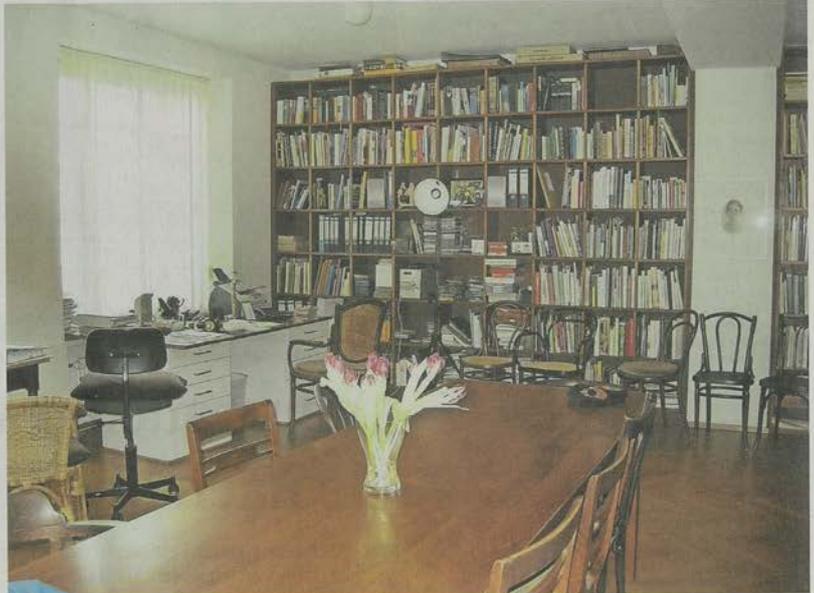
Dennoch hat die Diskussion der Projektschmiede etwas Positives. Alle Fraktionen im Rathaus wünschen sich mehr Engagement der Stadt für die Fotografie. Sie denken über Standorte, Stiftung, sowie eine Beteiligung von Bund, Land und Künstlern bei den Kosten für Maschinen, Fotolabor, Dunkelkammer etc. nach. Auch der Schwerpunkt auf künstlerischer Fotografie wird betont, darin läge ein Alleinstellungsmerkmal. Aber ein einzelner Neubau soll es nicht sein, sondern eine dezentrale Einrichtung.

CDU will das Fotozentrum ans Museum Kunstpalast koppeln

CDU-Kultursprecher und Bürgermeister Friedrich Conzen will zwar ein Fotozentrum, aber kaum Folgekosten. Ihm schwebt eine Stiftung ähnlich der Zero-Foundation vor. Sie forscht mit Mitarbeitern im gerade erst bezogenen Mietshaus an der Hüttenstraße. Am Stiftungskapital haben sich die Zero-Künstler und viele Zero-Freunde beteiligt. Kostenpunkt für die Stadt: jährlich

rund 500 000 Euro. Die Stiftung ist ans Museum Kunstpalast angeschlossen. Conzen hofft, dass sich außer dem Land auch der Bund an einer Stiftung beteiligt, dann könnte es im besten Fall ein Bundesforschungszentrum für Fotografie werden. Auf alle Fälle habe man, so Conzen, in Felix Krämer vom Museum Kunstpalast jemanden, der die Fotokunst museal begleiten würde und könnte.

Zum Standort nennt Conzen drei Vorschläge: Erstens



Blick in das Wohnzimmer in der Alten Schule Kaiserswerth zu Lebzeiten von Hilla Becher.

Fotos: Helga Meister



Hilla Becher im Januar 2010 vor dem alten roten Bus im Eingang zur Alten Schule in Kaiserswerth.

das Souterrain des Eon-Gebäudes, denn das sei mit dem Kunstpalast verbunden und für einen Mieter der oberen Büro-Etagen uninteressant. Gegebenenfalls könnte man auch „das NRW-Forum etwas anders ausrichten“. Aber auch im Museum Kunstpalast stünden nach seiner Sanierung genug Räume zur Verfügung.

Manfred Neuenhaus, kulturpolitischer Sprecher der FDP, ist Feuer und Flamme für die Fotografie. „Jeder Kenne Andreas Gursky und Thomas Ruff.

Auch die Bevölkerung habe ein großes Interesse an der Fotografie. Die Fotoszene sei ganz wichtig für die Stadt. Neuenhaus möchte jedoch schrittweise vorgehen. Als erstes gehe es darum, das Becher-Haus in der alten Schule in Kaiserswerth für ein kleines Fotozentrum herzurichten. Dort haben Bernd und Hilla Becher gelebt. Der Sohn Bernd Becher hält den Mietvertrag in dem städtischen Gebäude weiterhin aufrecht. Wissenschaftliche Mitarbeiter ziehen die Negati-

ve ab für die Ausstellungen, die von Hilla Becher noch zu Lebzeiten geplant waren. Dort könnte man kleinere Ausstellungen zeigen. Der Politiker würde damit einen Herzenswunsch von Max Becher, dem Sohn von Hilla und Bernd Becher, erfüllen, der die Erinnerung an das Milieu seiner Eltern wachhalten möchte.

Den Vorschlag der WZ, die derzeitige Eon-Akademie im Ehrenhof einzubeziehen, findet er eine „charmante Idee“. Man sollte mit Eon überlegen, ob sie ein weiteres Interesse an dem Gebäude haben. Die Miete, die das Museum Kunstpalast als Grundstückseigentümer von Eon bezieht, könnte man dem Museum überweisen.

Grünen-Sprecher Norbert Czerwinski nimmt wie Neuenhaus die alte Schule in Kaiserswerth ins Visier. „Damit haben wir einen wichtigen Standort, den wir erhalten und ergänzen müssen. Es gibt Überlegungen, das Haus in Trägerschaft dauerhaft zu sichern.“ Czerwinski denkt wie Conzen an eine Stiftung wie die Zero-Foundation.

Auch SPD-Fraktionsprecher Markus Raub gibt sich noch zurückhaltend. Grundsätzlich sei es ein Zentrum für Düsseldorf nicht schlecht. Aber es dürfe nicht übers Knie gebrochen werden. „Auf jeden Fall müssen wir damit gegenüber anderen Städten bestehen können.“

Prozess: Kinderhospiz bestohlen

Sammelbüchse am Flughafen war weg. Serien-Dieb verurteilt.

Von Dieter Sieckmeyer

Auf der Ladentheke des Supermarktes am Flughafen steht eine Sammelbüchse des Kinderhospizes Regenbogenland. Die war im Juni vergangenen Jahres plötzlich spurlos verschwunden. Kurze Zeit später entdeckte die Bundespolizei im Eingangsbereich des Airports zwei Männer. Die waren gerade dabei, sich die genau 29,56 Euro aus der Spendenbüchse zu teilen. Wegen des Diebstahls und weiterer Delikte musste sich ein 46-Jähriger vor dem Amtsgericht verantworten.

Der Mann hat ein prall gefülltes Strafregister. Bereits 36 Mal ist er verurteilt worden.

Immer wieder hatte der Angeklagte Diebstähle begangen, um seine Heroin- und Kokainsucht zu finanzieren. Diesmal wurden ihm von der Staatsanwaltschaft vier Straftaten vorgeworfen.

Mit dem Diebstahl am Airport will er nichts zu tun haben. Drei Fälle räumte der 46-Jährige ein. Im Juni hatte er in einem Supermarkt an der Nordstraße Kaffee für 14 Euro gestohlen. Im Kaufhof an der Königiallee wurde der Serienteufel im September erwischt, als er eine Flasche Parfüm eingesteckt hatte. Und am Flughafen hatte eine heftige Auseinandersetzung mit einem Security-Mitarbeiter gegeben, in de-

ren Verlauf der Angeklagte den Mann angeblich bespuckt haben soll. Doch als es um den Diebstahl der Spendenbüchse des Regenbogenlandes ging, fühlte sich der 46-Jährige offenbar bei seiner Ganovenreihe gepackt. Damit wollte er nichts zu tun haben. Er sei mit einem Bekannten in dem Supermarkt gewesen. Der habe die Büchse mitgenommen. „Das habe ich nicht gesehen.“ Das Verfahren wurde eingestellt.

Aber für die anderen drei Taten wurde der Mann zu einer Haftstrafe von neun Monaten verurteilt. Wegen der langen Vorstrafenliste kam eine Bewährung für das Amtsgericht nicht mehr infrage.

Mit i-Dötzchen den Schulweg üben

Stadt stellt Kinderstadtpläne zur Verfügung.

Für viele Kinder beginnt am Mittwoch, 29. August, ein neuer Lebensabschnitt. Mit der Einschulung oder einem Schulwechsel kommt auch ein neuer Schulweg auf sie zu. Eltern sollten mit ihren Kindern schon in den Ferien diesen Schulweg üben. Als Hilfsmittel stellt das Amt für Verkehrsmanagement den i-Dötzchen und ihren Eltern kostenlos Kinderstadtpläne zur Verfügung. Seit 2012 existieren für das gesamte Düsseldorf Stadtgebiet insgesamt 26 Versionen der nützlichen Stadtpläne. Diese werden

jedes Jahr vor Schuljahresbeginn an alle Düsseldorfer Grundschulen verschickt.

Der Kinderverkehrsstadtplan enthält alle wichtigen Informationen rund um die täglichen Wege und Aktivitäten von Schulkindern wie stark befahrene Straßen mit Ampeln, Zebrastreifen, Mittelinseln, Abschnitten ohne Gehweg, Straßenbahnlinien sowie Bahnhöfe. Auf der Planrückseite finden sich ein Straßenverzeichnis und weitere grundlegende Informationen zum Thema Verkehrssicherheit.

Die Pläne können hier heruntergeladen werden:

www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement/verkehrssicherheit/verkehrserziehung/kinderverkehrsstadtplan.html